

Utrechter Bestimmungen bequemen. Nach diesen erhielt der Kaiser die spanischen Niederlande, Neapel und Sardinien; Kurfürst Max Emanuel trat wieder in den Besitz seines Landes und die Festung Landau in der Pfalz fiel an Frankreich.

56. Bayerns Kurfürsten.

Beim Beginn des 30jährigen Krieges war Maximilian I. Herzog in Bayern. Dieser äußerst tüchtige Regent gab seinem Lande treffliche Gesetze und verstärkte Bayerns Kriegsmacht. Am 30jährigen Kriege nahm er den lebhaftesten Anteil. Als die Böhmen die Wahl Ferdinands I. zum deutschen Kaiser nicht anerkannten und den Kurfürsten Friedrich den V. von der Pfalz zu ihrem Könige erkoren, fiel Maximilian auf Antrag des Kaisers mit 30000 Mann in Böhmen ein und besiegte den Kurfürsten Friedrich am weißen Berge 1620. Der Kaiser erklärte hierauf Friedrich in die Reichsacht und trug die Kurwürde des Geächteten auf Herzog Maximilian I. von Bayern über (1623).

Nach dem westfälischen Friedensschlusse war Kurfürst Maximilian I. eifrig darauf bedacht, die Wunden seines Landes zu heilen und dem verarmten Volke Arbeit und Verdienst zu schaffen. Er erbaute zu München die Residenz und das Josephspital. Unsterblichen Ruhm verschaffte ihm die Anlegung einer Wasserleitung von Reichenhall bis Traunstein.

Sein Sohn Ferdinand Maria, der von 1651 bis 1679 als Kurfürst in Bayern regierte, war ebenso bemüht, dem durch die langen Kriege verheerten und verarmten Lande wieder aufzuhelfen. Er schlug die ihm angebotene Kaiserkrone aus, um nur für sein liebes Bayern wirken zu können.

Nach seinem Ableben bestieg sein Sohn Max Emanuel den bayerischen Thron. Dieser kriegerische Fürst that sich im Kampfe mit den Türken besonders bei der Befreiung Wiens und der Eroberung Belgrads hervor. Als im Jahre 1689 die Scharen König Ludwigs XIV. von Frankreich verheerend in der Rheinpfalz einfielen, zog Max Emanuel herbei und nötigte diese, von weiterem Vordringen abzustehen. Im spanischen Erbfolgekrieg trat Max Emanuel auf Frankreichs Seite und mußte infolge der unglücklichen Schlacht bei Höchstädt sein Land verlassen. Nun fielen die österreichischen Truppen